

Leitbild

der Bethanien Kinder-
und Jugenddörfer

Wo Vertrauen wächst.





Herausgeber:
Bethanien Kinderdörfer gGmbH,
Geschäftsführung

April 2006, 2. Auflage

Inhalt

Unser Ursprung	Seite 4
Unsere Werte	Seite 6
Unsere Kinder und Jugendlichen	Seite 8
Unsere Dienstgemeinschaft	Seite 10
Unsere Partner	Seite 12
Unser ökonomisches Handeln . . .	Seite 13
Unsere Zukunft	Seite 14

Unser Ursprung

Unsere Kinderdörfer haben geschichtlich und ideell ihren Ursprung in Bethanien.

■ Bethanien – ein Ort der Bibel

Bethanien – im Verständnis der Theologie zur Gründungszeit der Ordensgemeinschaft im 19. Jahrhundert – ist in der Bibel ein Ort, an dem drei Geschwister mit sehr unterschiedlichen Lebenswegen miteinander leben:

- Maria, die Frau, die als Prostituierte bekannt ist und sich nach der Begegnung mit Jesus entschlossen hat, ihr Leben radikal zu ändern und die Jesus bis zum Kreuz treu bleibt;
- Martha, die uns als „normale“ Hausfrau begegnet, die aber auch engagiert und selbstbewusst für die eintritt, die ihr am Herzen liegen, und
- Lazarus, der enge Freundschaft mit Jesus pflegt.

Nach biblischem Zeugnis ist Jesus ungeachtet aller Wertvorstellungen seiner Zeit in diesem Haus von Bethanien gern zu Gast.

■ Bethanien – eine Ordensgemeinschaft

Bethanien ist der Name der Ordensgemeinschaft, die der Dominikanerpater Johannes Josef Lataste im Jahre 1866 in Frankreich gründete. Die Dominikanerinnen von Bethanien sind eine Gemeinschaft, in der Frauen ungeachtet ihrer bisherigen Lebensgeschichte gleichberechtigt als Schwestern leben. Wesentliches Kennzeichen der Dominikanerinnen von Bethanien ist bis heute, dass die Schwestern einander durch ihre Gemeinschaft schützen, indem sie Diskretion über ihre persönlichen Lebenswege als hohen Wert pflegen.



*„Eine Vision vom Leben
in Würde.“*

■ Bethanien – Markenzeichen sozialer und seelsorglicher Arbeit

Bethanien ist das Markenzeichen vielfältiger sozialer und apostolischer Tätigkeit, die die Dominikanerinnen von Bethanien, und mit ihnen viele engagierte Männer und Frauen, zuerst in den Niederlanden, später auf Aruba (niederländische Antillen), in Kanada, USA, Belgien, Italien, Deutschland und seit jüngstem auch in Lettland entfaltet haben und entfalten. In Deutschland gehört dazu wesentlich die Hilfe für Kinder und Jugendliche, die Seelsorge für inhaftierte Frauen und der Dienst für Menschen in Not.

■ Bethanien – Kinder- und Jugenddörfer

Die Dominikanerinnen von Bethanien wissen sich vor allem dem Aufbau, der Entwicklung und der Sicherung der Bethanien Kinder- und Jugenddörfer und der Sorge für die Menschen, die jetzt in den Kinderdörfern leben oder einmal gelebt haben, verpflichtet. Diese Sorge konkretisiert sich in der Tätigkeit einzelner Schwestern in einem Kinderdorf, z.B. als Familienleiterin, im ideellen, spirituellen und auch tatkräftigen Mittragen der Kinderdörfer „vor Ort“ und in der Wahrnehmung der Funktion des Gesellschafters der Bethanien Kinderdörfer gGmbH, die seit dem Jahr 2001 Träger der Kinderdörfer ist.

■ Bethanien – eine Weggemeinschaft

Bethanien versteht sich heute als Zusammenschluss von Gemeinschaften, in denen ideell verbundene Menschen an ihrem je eigenen Platz leben und arbeiten. In jedem Bethanien Kinder- und Jugenddorf besteht ein Konvent der Schwesterngemeinschaft. Gemeinsam versuchen wir, der Idee von Bethanien am Ort und in den Kinderdörfern Gesicht und Gestalt zu geben.

Bethanien Kinderdörfer bestehen seit 1956 in Deutschland. Mehrere hundert junge Menschen sind in dieser Zeit in den Kinderdorffamilien aufgewachsen. Das Interesse an diesem besonderen Angebot der Jugendhilfe ist ungebrochen und aktuell.



Unsere Werte

■ Jeder Mensch ist ein Abbild Gottes

Grundlage unseres Lebens und Arbeitens ist das christliche Grundverständnis der Gottebenbildlichkeit des Menschen. Wir vertrauen auf Jesus Christus, der die Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu uns gebracht hat und versuchen, seinem Beispiel zu folgen.

■ Jedem Menschen eine zweite Chance

Das bethanische Leitwort „Hoffen gegen alle Hoffnung“ umschreibt für uns ein Vertrauen und Hoffen auf Gottes Hilfe in unserer Arbeit auch da, wo wir mit unseren fachlichen und menschlichen Kompetenzen an unsere Grenzen geraten. Es ermutigt uns, jedem Menschen die Chance einzuräumen, die er von Gott her immer wieder neu hat.

■ Jeder hat ein Anrecht auf Anerkennung und Wertschätzung

Getreu dem Wort von Pater Lataste „Das Bemühen geht vor dem Gelingen“ sehen und wertschätzen wir den Menschen in erster Linie in seinem aufrichtigen Bemühen. Wir fördern und ermöglichen die personale Entwicklung und Entfaltung der Menschen in unseren Gemeinschaften.

■ Ganz Mensch sein und Zuhause sein

Wir schaffen ein Klima der gegenseitigen Annahme und des persönlich spürbaren Wohlwollens. Im „Füreinander da sein“ und im alltäglich gelebten Miteinander wird jeder Mensch als ganzheitliche Persönlichkeit wahrgenommen und nicht nur in der Funktion gesehen, die er im Rahmen der Strukturen und Aufgaben innehat. In dieser Atmosphäre entwickelt sich eine Beheimatung für die in der Gemeinschaft lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.

■ Familie als Vorbild

Wir sehen die Familie als das beste pädagogische Milieu an. Familie ist der Ort, in dem Erwachsene die Verantwortung übernehmen, mit Kindern eine erziehende Lebensgemeinschaft zu bilden. Dort kann der junge Mensch mit seiner Geschichte, seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten aufwachsen und zur eigenständigen Persönlichkeit heranreifen. Ziel der Erziehung in der Familie ist es, den jungen Menschen zur selbstständigen und verantwortlichen Lebensführung zu befähigen.



Foto: Uwe Nölke

„Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.“

(Viktor E. Frankl)

■ **Aufwachsen mit Geschwisterkindern**

Von Beginn unserer Kinderdorfarbeit an bis heute stellt der Gedanke vom Zusammenbleiben von Geschwisterkindern einen hohen Wert dar. Gewachsene familiäre Bindungen und die Zusammengehörigkeit von Geschwistergruppen sollen und können wachsen und vertieft werden.

■ **Leben miteinander teilen und so Gemeinschaften bilden**

Wir verstehen unsere Aufgabe nicht nur als Dienst für, sondern vor allem als Leben mit den uns anvertrauten jungen Menschen. Wir teilen unser Leben, unsere Zeit, unsere Lebensräume und unseren Glauben miteinander. Als Orte des gemeinsamen Lebens der Kinderdorf- und der Schwesterngemeinschaften haben die jeweils im Kinderdorf vorhandene Kapelle, die Gemeinschaftsräume und das Kinderdorf-gelände mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten eine verbindende Bedeutung.

■ **Verantwortung für sich und andere**

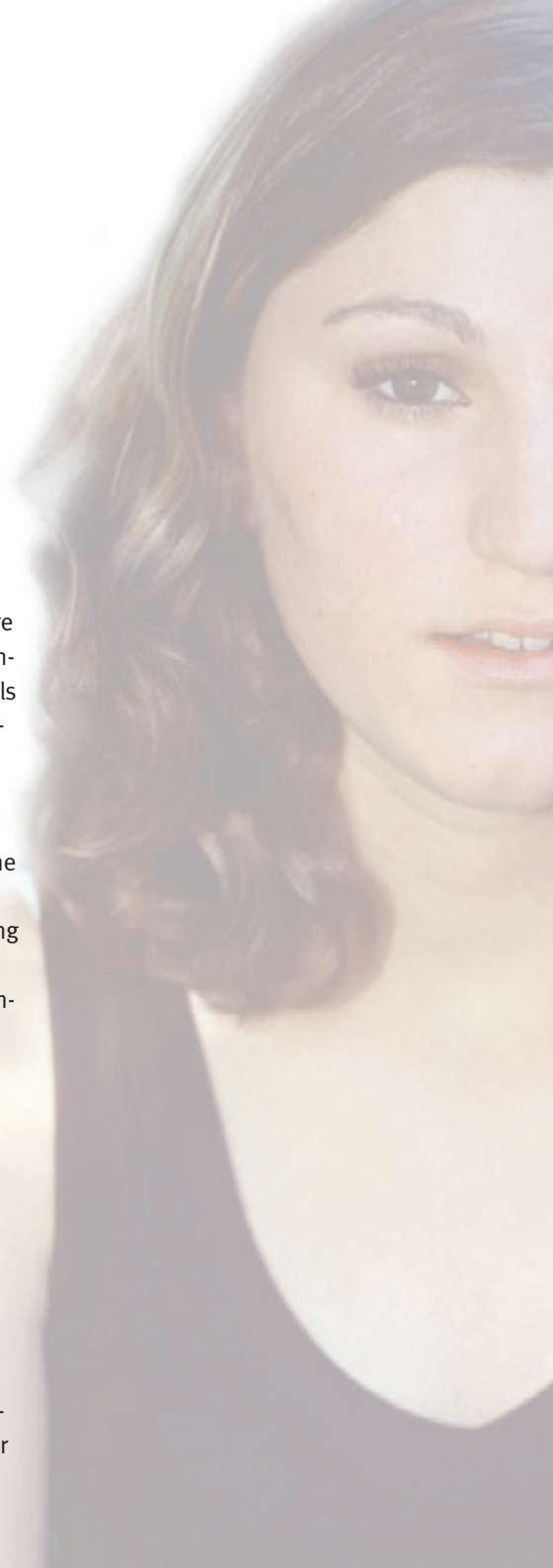
Wir gehen davon aus, dass Gott den Menschen die vollständige Freiheit für seine Entscheidungen übertragen hat. Jeder erwachsene Mensch trägt für sich selbst und für sein Handeln die volle Verantwortung. Die Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für andere und für die ganze Gemeinschaft ist das Ziel der erzieherischen Arbeit und Anspruch an unser Miteinander. Wir entwickeln gemeinsam getragene Normen und Regeln. Dazu bedarf es der respektvollen Auseinandersetzung, der offenen Austragung von Konflikten und wertschätzender Formen von Kritik.

■ **Gäste sind willkommen**

Nach dem Vorbild des biblischen Hauses von Bethanien stellt die Gastfreundschaft für uns einen hohen Wert dar, den wir pflegen und fördern.

■ **Glauben gehört zum Leben**

Wir gehen davon aus, dass religiöse Orientierung und die Auseinandersetzung mit Glaubens- und Sinnfragen zur Entfaltung des Menschseins untrennbar dazugehört. Wir leben eine bethanisch geprägte, religiöse Glaubenspraxis. Damit verwirklichen wir unseren diakonisch-caritativen Auftrag, den wir als Bestandteil der katholischen Kirche haben.



Unsere Kinder und Jugendlichen

■ Wir bilden Kinderdorffamilien

In den Kinderdorffamilien lebt die Leiterin einer Kinderdorffamilie – die Kinderdormutter – mit den ihr anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer häuslichen Lebensgemeinschaft zusammen. Ist die Familienleiterin selbst verheiratet und/oder Mutter, bilden ihre im Kinderdorfhaus lebenden Familienmitglieder mit den Kinderdorfkindern eine Kinderdorffamilie.

Dadurch, dass nicht nur die in der Kinderdorffamilie lebenden Kinder und Jugendlichen, sondern auch die hauptverantwortlichen Erwachsenen ihren Lebensmittelpunkt in der Kinderdorffamilie haben, entsteht die besondere familiäre Atmosphäre unserer Kinderdorffamilien, die in das gesamte Kinderdorf hineinwirkt. Die Kinderdorffamilie verwirklicht dabei weitgehend die Strukturmerkmale der Lebensform Familie – Exklusivität der Beziehungen, Alltagsbezug, „Normalität“ als Modell, Entwicklung von Geschwisterbeziehungen, Koedukation, Integration – und entwickelt eine eigene Identität als zusammengehörige Lebensgemeinschaft.

■ Wir bieten ein Zuhause

Kinder und Jugendliche finden ein liebevolles Zuhause mit konstanten Bezugspersonen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich in einer sicheren und geborgenen familiären Atmosphäre aufgehoben und angenommen zu fühlen.

■ Wir entwickeln Lebensperspektiven

In unterschiedlichen Gruppenformen, die sich nach dem Bedarf des Kindes und der Herkunftsfamilie richten, bieten wir Hilfe zur Erziehung innerhalb von Kinderdorffamilien, Wohngruppen, Tagesgruppen und anderen Betreuungskonzepten.



„... und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

(Bibel, Matthäus 18,5)

■ Wir leben mit Kindern

In einer verlässlichen Lebensgemeinschaft übernehmen ausgebildete und erfahrene Erwachsene eine besondere Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

■ Wir gehen Beziehungen ein

Erwachsene leben mit Kindern zusammen. Durch dieses Zusammenleben entwickeln sich tragende Beziehungen und eine enge Verbundenheit.

■ Wir fördern Entwicklung und Selbstständigkeit

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Verarbeitung bisheriger Erfahrungen. Die altersentsprechende und individuelle Entwicklungsförderung soll eine spätere selbstständige Lebensführung ermöglichen.

■ Wir helfen Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe

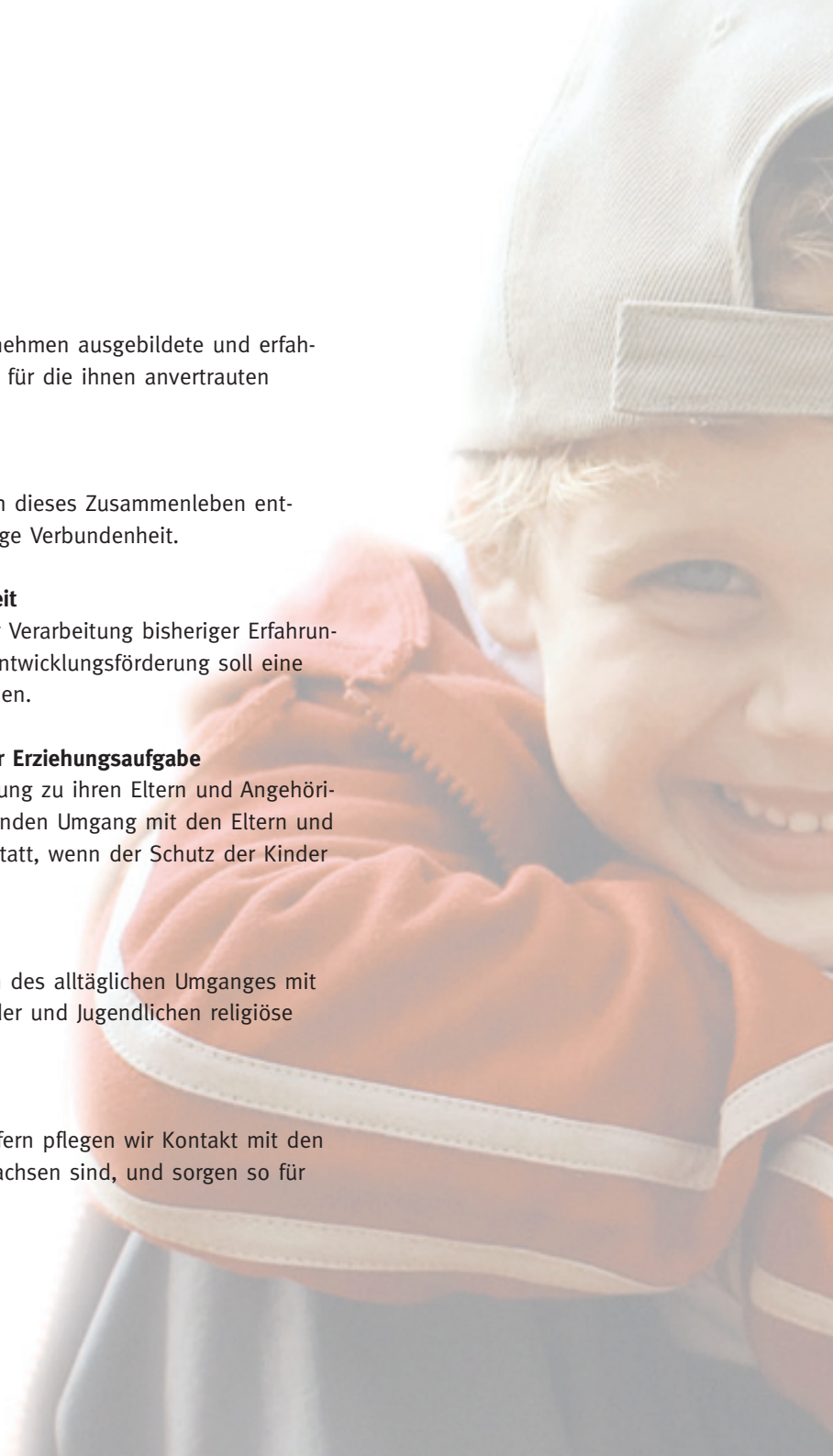
Wir helfen Kindern und Jugendlichen die Beziehung zu ihren Eltern und Angehörigen zu gestalten. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Eltern und Angehörigen. Begleitete Kontakte finden dann statt, wenn der Schutz der Kinder dies erfordert.

■ Wir bieten christlich – religiöse Orientierung

Durch das Beispiel der Erwachsenen im Rahmen des alltäglichen Umganges mit religiösen Lebensvollzügen erfahren unsere Kinder und Jugendlichen religiöse Lebenspraxis.

■ Wir bieten Beheimatung

Auch nach dem Ausscheiden aus den Kinderdörfern pflegen wir Kontakt mit den „Ehemaligen“, die in den Kinderdörfern aufgewachsen sind, und sorgen so für Stabilität und Verlässlichkeit der Beziehungen.



Unsere Dienstgemeinschaft

■ Wir sind gemeinsam unterwegs

Jedes Mitglied der Dienstgemeinschaft ist wichtig und hat seinen Platz, egal ob in Pädagogik, Hauswirtschaft, Haustechnik oder Verwaltungsbereich, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben oder im Zivildienst. Die Erfüllung der jeweiligen Aufgabe und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung tragen zum Gelingen des Ganzen bei. Im Rahmen der Dienstgemeinschaft haben die Leiterinnen der Kinderdorffamilien, die über ihre berufliche Tätigkeit hinaus ihr Leben in die Gemeinschaft einbringen, eine besondere Bedeutung.

■ Wir engagieren uns aus Liebe zum Kind

Mit großer Motivation übernehmen wir Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

■ Wir verfügen über fachliche und persönliche Kompetenz

Wir verfügen in allen Tätigkeitsfeldern über berufsspezifische Qualifikationen. Unsere Beziehungsfähigkeit bildet die Grundlage für das tägliche erzieherische Handeln. Unsere Teamfähigkeit ist die Basis für ein gelingendes Zusammenwirken aller Beteiligten.

■ Wir sind getragen vom christlichen Glauben

Wir verbinden Glauben und Arbeiten. Gemeinsam praktizierte Glaubensvollzüge stärken und fördern uns in unserem Auftrag. Eine Atmosphäre von Sicherheit, Kontinuität, Mitgefühl und Verbindlichkeit trägt uns als Dienstgemeinschaft.



Foto: Uwe Nölke

**„Einer allein kann kein
Dach tragen.“**

(Afrikanische Spruchweisheit)

■ **Wir übernehmen als Christen gesellschaftliche Verantwortung**

Der Not von Kindern und Jugendlichen fühlen wir uns besonders verpflichtet. Wir verstehen unser Hilfsangebot als Verbesserung der Lebensgrundlagen und der Zukunftschancen für junge Menschen und erfüllen damit einen staatlichen Auftrag. Wir reagieren auf Notlagen der Kinder und bieten ihnen ein sicheres und geborgenes Zuhause.

■ **Wir entwickeln uns weiter**

In unseren jeweiligen Tätigkeiten sind wir sowohl mit schwierigen Lebenssituationen als auch mit eigenen persönlichen Grenzen konfrontiert. Fort- und Weiterbildung auf fachlicher und religiöser Ebene, Beratung und Supervision fördern unser professionelles und persönliches Wachstum zum Wohl unserer Kinder.

■ **Wir haben klare Organisationsstrukturen**

Gut durchdachte Organisationsstrukturen ermöglichen uns, effektiv zu arbeiten, gut miteinander zu kommunizieren, Abläufe transparent zu gestalten und unseren Auftrag optimal zu erfüllen.

■ **Wir praktizieren wertschätzende Führung**

Wir pflegen einen Führungsstil, der unterstützt und fördert, gleichzeitig aber auch fordert. Wir praktizieren Delegation und achten darauf, dass jeder das tut, was ihm von seinen Kompetenzen her zusteht und von seinen Fähigkeiten her möglich ist. Konflikte werden dort bearbeitet, wo sie entstanden sind und konstruktiv gelöst.

■ **Wir arbeiten zielorientiert**

Wir setzen uns Ziele und achten darauf, dass sie klar, verständlich und erreichbar sind. Dies ermöglicht uns eine permanente Reflexion der eigenen Arbeit und konstruktive Kontrollprozesse.



Unsere Partner

■ Wir fördern Kontakte

Alle Bereiche unserer Kinderdörfer sind ein Teil des örtlichen Sozialgefüges. Wir pflegen vielseitige Begegnungen mit unseren Nachbarn.

■ Wir sind kompetente Ansprechpartner

Wir sind für die Institutionen in unserem gesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Umfeld ein kooperativer, konstruktiver und verlässlicher Partner. Mit den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe verbindet uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir engagieren uns in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Verbänden zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele.

■ Wir brauchen Unterstützung

Als Fürsprecher unserer Kinder und Jugendlichen suchen wir Freunde und Förderer, die uns in unserem Auftrag unterstützen. Wir motivieren Menschen, uns bei der Finanzierung und Durchführung unserer Aufgaben zu helfen.

■ Wir informieren umfassend und sachgerecht

Mit Hilfe aller Kommunikationsformen und Medien berichten wir über unsere pädagogische Arbeit und unser Kinderdorfleben.

■ Wir engagieren uns

Als Anwalt von Kindern und Jugendlichen beziehen wir Stellung und ergreifen Initiative.



*„Einen sicheren Freund
erkennt man in
unsicherer Lage.“*

(Marcus Tullius Cicero)

Unser ökonomisches Handeln

■ Wir sind gemeinnützig

Maßstab und Ziel unseres ökonomischen Handelns ist die Verwirklichung des pädagogischen Auftrages und die Umsetzung der Werte in unseren Einrichtungen.

■ Wir setzen unsere finanziellen Mittel sorgsam ein

Die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel verwalten wir sparsam und verantwortlich und setzen sie sorgsam und zielgerichtet ein. Unseren Jahresabschluss und die Verwendung unserer Mittel unterziehen wir jährlich der Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

■ Wir sorgen für Transparenz

Unser ökonomisches Denken und Handeln orientiert sich an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Wir verbinden unsere pädagogische Arbeit mit verantwortlicher Steuerung und Kostentransparenz.

■ Wir erschließen neue Finanzierungsquellen

Damit wir unsere Arbeit sichern, weiter entwickeln und neue Wege gehen können, erschließen wir neue Finanzierungsquellen. Durch die Unterstützung von Freunden und Förderern wird es uns möglich, die Handlungsspielräume zu Gunsten unserer Kinder und Jugendlichen zu erweitern.



„Ohne Wirtschaftlichkeit ist ein christliches Haus nicht zu halten, doch ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist es nicht auszuhalten.“

Unsere Zukunft

■ Wir bleiben verlässlich

Die vielfältige Not der Kinder und Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in unserer Gesellschaft bleibt für uns eine dauerhafte Herausforderung.

■ Wir überzeugen durch unsere Arbeit und unseren Einsatz

Wir werden weiterhin dafür eintreten, dass Kinder, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, in unseren Kinderdörfern ein Zuhause finden, in denen sie in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen können. Kinder und Jugendliche haben bei uns eine gute Gegenwart und eine chancenreiche Zukunft.

■ Wir stärken unser Profil

Wir werden auch in Zukunft Hilfen anbieten und weiter entwickeln, die ein Aufwachsen von Kindern in einer familiären Lebensgemeinschaft mit stabilen Bezugspersonen ermöglichen. Dabei haben die Kinderdorffamilien in unseren Kinder- und Jugenddörfern den zentralen Platz. Merkmale des besonderen Profils sind zum einen die langjährigen Beziehungen und Bindungen der ehemals in den Kinderdörfern aufgewachsenen Menschen und zum anderen die Familienleiterinnen, die diese Beziehungen im Kinderdorf aufgebaut und entwickelt haben.

■ Wir entwickeln uns weiter

Differenzierte Hilfeangebote für besondere Problemstellungen haben sich in den vergangenen Jahren in den Wohn- und Betreuungsformen unserer Kinder- und Jugenddörfer entwickelt. Spezielle Angebote für Mädchen und Jungen, Hilfen für die stufenweise Verselbstständigung, Hilfen für kurz- und mittelfristige Unterbringung und intensivere Formen der Eltern- und Familienarbeit haben die Kinderdorftarbeit ergänzt und erweitert. Tagesgruppen beraten, begleiten und fördern Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe. Wir werden in Zukunft weiterhin bedarfsorientiert Hilfen entwickeln und anbieten.



*„Nur wer sich wandelt,
bleibt sich treu.“*

■ **Wir suchen Gleichgesinnte**

Um weiterhin starke Gemeinschaften bilden zu können, bieten wir Menschen, die unsere Werte teilen, nicht nur Orte zum Arbeiten, sondern auch Orte zum Leben an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich einbringen mit ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit und sich zugleich aufgehoben fühlen in einer solidarischen Gemeinschaft.

■ **Flexible Antworten auf dynamische Entwicklungen**

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien die bestmögliche Hilfe zukommen zu lassen. Neue fachliche Erkenntnisse und Entwicklungen sowie neue Formen sozialpädagogischer, heilpädagogischer und therapeutischer Hilfen beziehen wir in unsere Arbeit ein. Wir stellen uns der Entwicklung neuer Hilfe- und Lebensformen, deren Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Leben in Selbstbestimmung und Würde als integrierte Mitglieder der Gesellschaft zu ermöglichen.

■ **Wir vermitteln christliche Werte**

In einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft bleibt es uns ein Grundanliegen, die jungen Menschen, mit denen wir leben, mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen und ihnen die Werte und Werthaltungen unseres Glaubens zu vermitteln. Kinder und Jugendliche erfahren hierdurch, dass ihr Leben einen tieferen Sinn hat. Als katholischer Träger leben wir ökumenische Beziehungen in der Überzeugung, dass Christen ihre Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesellschaft und eine friedfertige Welt nur gemeinsam wahrnehmen können.



*Bethanien Kinder-
und Jugenddorf*

*Ungerather Straße 1–15
41366 Schwalmtal*

*Fon: 02163 4902-0
Fax: 02163 4902-300*

*schwalmtal@bethanien-
kinderdoerfer.de*

*Bethanien Kinder-
und Jugenddorf*

*Neufeldweg 26
51427 Bergisch Gladbach*

*Fon: 02204 2002-0
Fax: 02204 2002-11*

*bgladbach@bethanien-
kinderdoerfer.de*

*Bethanien Kinder-
und Jugenddorf*

*Marienhöhe 1
65346 Eltville*

*Fon: 06123 696-0
Fax: 06123 696-33*

*eltville@bethanien-
kinderdoerfer.de*

Unsere Bethanien Kinder- und Jugenddörfer



Träger:

Bethanien Kinderdörfer gGmbH

Ungerather Straße 1–15
41366 Schwalmtal-Waldniel

Fon: 02163 4902-220
Fax: 02163 4902-230

info@bethanien-kinderdoerfer.de
www.bethanien-kinderdoerfer.de

